



Medienmitteilung: 31. Mai 2017
Sperrfrist: 31. Mai 2017 bis 20 Uhr

20 Schulen für ihr Umweltengagement gewürdigt

Das Pilotprojekt «Umweltschulen – Lernen und Handeln» feiert seinen Abschluss

Zürich, 31. Mai 2017. Seit der Entstehung des Pilotprojekts «Umweltschulen – Lernen und Handeln» im Jahr 2012 haben sich 20 Schulen im Kanton Zürich aktiv für die Umweltbildung eingesetzt. Im August 2017 geht das Projekt zu Ende und wird in das «Schulnetz21 – Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen» überführt. Am 31. Mai 2017 feierte das Projekt an der KV Zürich Business School mit Workshops und würdigenden Worten seinen Abschluss.

20 Zürcher Schulen haben sich in den vergangenen fünf Jahren zu Umweltschulen entwickelt. Sie optimierten unter anderem ihre Abfallmanagementsysteme, bauten zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern Schulgärten, verlegten den Unterricht vermehrt nach draussen oder riefen einen Kinder-Umweltrat ins Leben. Die beiden Stiftungen Mercator Schweiz und éducation21 sowie die Bildungsdirektion des Kantons Zürich haben das Pilotprojekt unterstützt. Ab Schulbeginn 2017/2018 wird Umweltschulen Teil von «Schulnetz21 – Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen» (siehe Kasten).

«Wir sind glücklich darüber, den Umweltschulen mit dem Schulnetz21 eine nahtlose Weiterentwicklung anbieten zu können. Die erarbeiteten Praxisbeispiele und Instrumente werden in das Netzwerk überführt. So können Schulen aus der ganzen Deutschschweiz von den Erfahrungen profitieren», erklärt Beatrix Winistörfer, bisherige Leiterin der Beratungsstelle Umweltschulen und seit März Co-Koordinatorin von Schulnetz21 für die Deutschschweiz.

Eine würdige Abschlussfeier

Am 31. Mai 2017 blickten die 20 Umweltschulen zum Projektabschluss auf die vergangenen fünf Jahre zurück. Mit Workshops zum Thema «Draussen lernen» tauchten die rund 100 Gäste aktiv in die Umweltbildung ein. Sie bauten aus Smartphones Mikroskope, suchten in der Natur nach Inspirationen für Texte oder entdeckten entlang der Limmat das kleine Einmaleins. Mit Marion Völger (Chefin des Volksschulamtes Kanton Zürich), Seta Thakur (CEO Öbu, Verband für nachhaltiges Wirtschaften) und Thomas Bucheli (Redaktionsleiter SRF Meteo) übernahm ein Trio aus Bildung, Wirtschaft und Medien die Würdigung der Umweltschulen und des Projekts. Die KV Zürich Business School – selbst eine Umweltschule – glänzte als Gastgeberin.

Die Umweltschulen

- Dietikon und Schlieren: Primarschule Wolfsmatt und Primarschule Schulstrasse
- Knonaueramt: Primarschulen Mettmenstetten, Hedingen und Kappel am Albis
- Linkes Zürichseeufer: Schulgemeinde Thalwil (alle 5 Schulen), KLEINGruppenschule Wädenswil
- Zürich: Tagesschule Bungertwies, Primarschule In der Ey, Sekundarschule Riedtli, Primar- und Sekundarschule Milchbuck, SERA-Schule, KV Zürich Business School
- Zürcher Unterland: Primarschule Dielsdorf, Wohnschule Freienstein
- Winterthur: Freie Schule Winterthur

Schulnetz21 – Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen

Das Netzwerk unterstützt zusammen mit kantonalen und regionalen Netzwerken Schulen in der Gestaltung von gesunden und nachhaltigen Lern-, Lebens- und Arbeitsräumen. Es basiert auf dem Schweizerischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen. Mit dem Jahr 2017 öffnet sich das Netzwerk in Anlehnung an die sprachregionalen und stufenspezifischen Lehrpläne für Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Kanton Zürich stehen interessierten Umweltschulen im Rahmen von Schulnetz21 das Kantonale Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (Volksschulen, Sek II) sowie das Deutschschweizer Netzwerk mit dem Fokus Gesundheitsförderung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung zur Verfügung.

www.schulnetz21.ch

Weitere Informationen

Projekt «Umweltschulen – Lernen und Handeln» www.umweltschulen.ch

Ansprechpartnerin

Beatrix Winistöfer, Projektleiterin «Umweltschulen – Lernen und Handeln», 076 575 11 72, b.winistoerfer@umweltschulen.ch

Stiftung Mercator Schweiz

Die Stiftung Mercator Schweiz setzt sich für eine engagierte und weltoffene Gesellschaft ein, die verantwortungsvoll mit der Umwelt umgeht und allen Kindern und Jugendlichen in der Schweiz gute Bildungschancen bietet. Dafür initiiert sie Projekte und fördert Vorhaben von Organisationen und Institutionen, die dieselben Ziele verfolgen. Die Stiftung ermöglicht Wissenschafts- und Praxisprojekte, stärkt Organisationen in ihrer Entwicklung und sorgt dafür, dass Erfahrungen und Erkenntnisse verbreitet werden. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Förderung junger Menschen in der Schweiz.

www.stiftung-mercator.ch

Stiftung éducation21

Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

www.education21.ch

Coop Fonds für Nachhaltigkeit

Um der Gesellschaft etwas zurückzugeben, unterstützt Coop über den Coop Fonds für Nachhaltigkeit innovative Projekte in den Bereichen nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum. Die Förderung einer zukunfts- und umweltorientierten Bildung knüpft an die Aktivitäten des Fonds im Bereich Nachhaltigkeit an.

Energie 360° AG

Als Anbieter von ökologisch sinnvollen Energielösungen liegen dem Unternehmen die Umwelt und die nächste Generation am Herzen. Deshalb engagiert sich Energie 360° für verschiedene Energie- und Jugendprojekte.